

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis zum
31. Dezember 2010
der
„MEDIA DESK“ Informationsstelle für
europäische Filmförderung GmbH
Hamburg**

Bilanz

A K T I V A	31.12.2010		Vorjahr EUR	P A S S I V A	31.12.2010		Vorjahr EUR
	EUR	EUR			EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		815,80	648,50	I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59
II. Sachanlagen				II. Verlustvortrag	0,00		0,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	331,50		0,00	III. Jahresüberschuss	0,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	649,00		2.202,60			25.564,59	25.564,59
		980,50		B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.796,30	2.851,10
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Steuerrückstellungen	249,00		372,61
1. Forderungen gegen Gesellschafter	19.137,02		37.640,57	2. Sonstige Rückstellungen	18.299,90		16.350,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.456,52		2.073,31			18.548,90	16.723,60
		20.593,54		D. VERBINDLICHKEITEN			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		39.353,58	18.937,97	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.292,66		6.704,43
				2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	11.993,85		11.135,71
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.452,88	1.476,48			18.286,51	17.840,14
						64.196,30	62.979,43
		64.196,30	62.979,43				

„MEDIA DESK“ Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH, Hamburg
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuwendungen		278.274,04	277.378,80
2. Sonstige betriebliche Erträge		17.134,19	29.062,59
		295.408,23	306.441,39
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	153.535,95		145.732,17
b) Soziale Abgaben	32.245,63	185.781,58	33.172,52
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.794,98	2.145,51
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		107.722,71	125.224,19
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		108,96	167,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		108,96	167,00
11. Jahresüberschuss		0,00	0,00

**„MEDIA DESK“ INFORMATIONSTELLE FÜR
EUROPÄISCHE FILMFÖRDERUNG GMBH
HAMBURG**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
2010**

1. Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist entsprechend den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages sind jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB i. d. F. des BilMoG war eine Anpassung der Vorjahreszahlen nicht erforderlich.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für aus institutionellen Zuschüssen erworbene Anlagegüter wird ein Sonderposten gebildet, der entsprechend den Abschreibungen aufgelöst wird.

Seit dem 1. Januar 2008 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

3.2. Forderungen gegen Gesellschafter

In dem Posten werden Forderungen gegen die Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) in Höhe von TEUR 19 ausgewiesen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3.3. Sonderposten für Zuschüsse von Anlagevermögen

Die für den Erwerb von Anlagevermögen verwendeten Zuschüsse sind in einem passivischen Sonderposten ausgewiesen. In Höhe der Abschreibung der bezuschussten **Wirtschaftsgüter** (TEUR 2) erfolgte eine ertragswirksame Auflösung, die im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen ist.

3.4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie rückständigen Urlaub.

3.5 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

In dem Posten werden Verbindlichkeiten gegenüber der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) in Höhe von TEUR 11 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Erträge aus Zuwendungen

Aufgrund der besonderen Aufgabenstellung erwirtschaftet die Gesellschaft nicht die entstehenden Aufwendungen. Die nicht gedeckten Kosten werden im Rahmen einer institutionellen Förderung der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) und der EU-Kommission zu gleichen Teilen ausgeglichen. Die EU-Förderung wird über die Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) abgewickelt.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers und des Steuerberaters beträgt TEUR 7.

5.2. Angaben zu den Arbeitnehmern

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt ohne die Geschäftsleitung vier Teilzeit-Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

5.3. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus dem Mietvertrag der Büroräume in Höhe von rd. TEUR 17.

5.4. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Als Geschäftsführern war in 2010 bestellt: Frau

Cornelia Hammelmann, Hamburg

Die Geschäftsführertätigkeit entspricht dem ausgeübten Beruf.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB wird verzichtet.

Hamburg, den 20. April 2011

Cornelia Hammelmann
(Geschäftsführerin)

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs 2010

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Ausbleiben eines 3-D-Kassenschlagers wie „Avatar“ und der Faktor Fußball-WM machten sich 2010 in einem Umsatzrückgang von gut 7% und etwa 16% der Besucherzahlen in den deutschen Kinos bemerkbar. Auch die Besucherzahlen deutscher Filme inklusive Koproduktionen mit deutscher Beteiligung gingen von rund 27 auf knapp 16% zurück. Erfolgreichster deutscher Film in den Kinos des Landes war „Friendship“ mit rund 1,5 Mio. Besuchern – kein Vergleich zu den Besten des Vorjahres, deren „Rangerster“ fast drei Mal so viele Zuschauer vor die Leinwände lockte.

Immerhin startete im Dezember dann ein weiterer deutscher Anwärter auf hohe Besucherzahlen, „Rapunzel – neu verföhnt“, der kurz nach dem Start bereits die Millionengrenze knackte und sich noch vor Jahresende auf die zwei Millionen zubewegte. Und eine weitere schöne Anerkennung für deutsche Produktionen erfolgte durch die Vergabe eines Golden Globe in der Kategorie Beste Miniserie an die Koproduktion mit deutscher Beteiligung „Carlos – der Schakal“, der in Europa ausserdem als rund dreistündiger Kinofilm lief.

Ein Problem aus deutscher Sicht hielt sich länger als erwartet: Die Diskussion um die Vorbehaltszahlungen der großen Kinoketten und damit die existentielle Gefahr der Ausstattung der Filmförderungsanstalt zog sich ein weiteres Jahr hin.

Das MEDIA-Programm erreichte seine Halbzeit, und somit gab es eine Evaluierung, die generell sehr positiv ausfiel, aber auch ein paar Empfehlungen zur noch effektiveren Gestaltung aussprach, wie z.B. eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes bei Antragseinreichungen, weitere Öffnung für neue Medien bzw. crossmediale Auswertungen etc. Einige Empfehlungen sollen noch im laufenden Programm umgesetzt werden, andere werden erst ab 2014 greifen können.

Zusätzlich erfolgte im Herbst eine Online-Befragung zur Effizienz des MEDIA-Programms, an der sich zahlreiche Branchenvertreter beteiligten, was ein wichtiges Element zur Fortführung des Programms darstellte.

Neue Förderkategorien hat es nicht und wird es bis zum Ende des laufenden Programms nicht geben, mit Ausnahme einer bereits seit längerem vorgesehenen Digitalisierungsförderung. Allerdings wurde mit ebenfalls ein wenig Verzögerung eine Ausschreibung zum Production Guarantee Fund, einem Bürgschaftsmodell auf europäischer Ebene, veröffentlicht, an der sich Institutionen zur Durchführung des Projektes bewerben konnten. Zur Anwendung kann dieser Fonds erst im laufenden Jahr kommen.

Zahlreiche europäische Filme, wie z.B. Ken Loach's „Looking for Eric“, der norwegische Film „Nord“, Roman Polanskis „The Ghostwriter“ und viele andere sind mit der MEDIA-Vertriebsförderung 2010 in Deutschland zu sehen gewesen. Fatih Akins „Soul Kitchen“ und Maren Ades „Alle Anderen“ liefen in weiteren europäischen Ländern, und andere deutsche Filme wie „Das weiße Band“ – Gewinner der Goldenen Palme 2009 in Cannes, oder auch „Wüstenblume“, fanden mit Unterstützung des MEDIA-Programms ebenfalls den Weg auf die Leinwände in ganz Europa.

2. Finanzierungsmaßnahmen

siehe Punkt B (Vermögens-, Finanz und Ertragslage)

3. Personalbereich

Im personellen Bereich des MEDIA Desks in Hamburg gab es 2010 keine Veränderungen.

4. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Jahr begann wie üblich mit der Erstellung des MEDIA-Magazins und den Vorbereitungen zu den Filmfestspielen und dem European Film Market in Berlin. Die Berlinale, die für den MEDIA Desk wichtigste Veranstaltung des Jahres, fand vom 11. bis 21. Februar statt. Die Mitarbeiterinnen der deutschen MEDIA-Informationsbüros garantierten einen durchgehenden Informationsservice am Stand und berieten Antragsteller zu konkreten Fragen.

Der MEDIA-Empfang fand im Anschluss an den MEDIA Info Day im Hotel Ritz Carlton am Potsdamer Platz statt und war mit über 300 europäischen Gästen gut besucht.

Die Koproduktions-Initiative ‚Share your Slate‘ zur Kernzeit der Berlinale, die ebenfalls vom Desk organisiert wurde und am MEDIA-Stand im Martin-Gropius-Bau stattfand, rundete die Aktivitäten ab.

Die Beratung bei Gesprächsterminen, persönlich z.B. bei Veranstaltungen oder auch per e-mail und via Website, wurde das ganze Jahr über ausgiebig von der deutschen Branche in Anspruch genommen. Es wurden das Archiv, die Datenbank und die Internet-Seite gepflegt und erweitert, sowie übersetzte Zusammenfassungen von Richtlinien und Anträgen angefertigt und den Produzenten, Verleihern etc. zur Verfügung gestellt.

Die MEDIA-Infomail wurde weiterhin monatlich verschickt, ergänzt durch einige „Newsflashes“, mit denen die Branche ganz aktuell über besondere Ereignisse oder Termine informiert wurde. Die Mappe „Das ist MEDIA“ wird laufend aktualisiert, versandt und bei Veranstaltungen ausgelegt.

Im Oktober fand ein Informationstreffen der Desk und Antennen in Brüssel statt, interne Arbeitstreffen der deutschen Informationsbüros fanden im März in Düsseldorf und Oktober in Hamburg statt.

Veranstaltungen, Messen etc., an denen der MEDIA Desk im Jahr 2010 teilnahm bzw. dort selbst Veranstaltungen organisierte, waren:

Berlinale, Internationale Filmfestspiele Cannes, Kurzfilmfest Hamburg, Filmfest Emden, Koproduktions-Konferenz North Sea on Screen, Bremen; Filmfest Hamburg (mit eigener Veranstaltung), Internationale Hofer Filmtage, LIFE-Akademie Siggen, Holstein; Nordische Filmtage (Lübeck), Cinefest Hamburg, IDFA Amsterdam u.a..

Wichtig war zum Ende des vergangenen Jahres die Promotion einer von der Europäischen Kommission zum MEDIA-Programm veröffentlichten Online-Konsultation gegenüber der Branche. Diese Online-Konsultation sollte nicht nur Aufschluss über die Meinung und die Bedürfnisse der Branche geben, sondern sie sollte durch eine möglichst hohe Beteiligung zudem das Interesse der Branche und die Wichtigkeit des Förderprogramms dokumentieren. Besonders aus Deutschland gab es eine sehr hohe Beteiligung.

B) Darstellung der Lage 2010

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage; besondere Darstellungsformen zur Entwicklung und Lage des Unternehmens in 2010

Die MEDIA Desk GmbH wird zu jeweils 50% finanziert von: 1. der Kommission der Europäischen Gemeinschaft, 2. der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH. MEDIA Desk arbeitet gemäß Auflage nicht gewinnorientiert, sondern erhält die Zuwendungen im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung. Nach Abrechnung mit den Zuwendungsgebern besteht gegenüber der EU-Kommission eine Forderung aus 2010 in Höhe von 19.137,02 €. Gegenüber der Filmförderung besteht aus 2010 eine Verbindlichkeit in Höhe von 10.862,98 €.

Der Rahmen der Aufwendungen, der durch den Wirtschaftsplan 2010 vorgegeben wurde, konnte aufgrund der sparsamen Mittelverwendung unterschritten werden. Die gesamten Aufwendungen betragen 278.274,04 € anstatt der im Wirtschaftsplan vorgesehenen 300.000,00 €. Der Wirtschaftsplan basiert auf Erfahrungswerten und fortgeschriebenen Vorjahreszahlen.

Die Liquidität war aufgrund der bedarfsorientierten Mittelabrufe immer ausreichend. Es wurde ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis erzielt.

C) Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Das Programm MEDIA 2007 der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Medien läuft mit einem Gesamtetat von 755 Mio. Euro sieben Jahre, sprich inkl. 2013. Damit ist bis zu dem Zeitpunkt kein Risiko für das erfolgreiche Förderprogramm abzusehen.

Der MEDIA Desk in Hamburg soll auch weiterhin zu 50% von der Europäischen Kommission und zu 50% vom regionalen Partner, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, finanziert werden. Der Vertrag mit der Europäischen Kommission in Brüssel wurde seit 2004 direkt mit der Filmförderung Hamburg abgeschlossen, und nicht mehr mit der Kultur- oder Wirtschaftsbehörde.

D) Berichterstattung nach § 289, Absatz 2 HGB

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2010 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den MEDIA Desk Deutschland.

E) Prognoseberichterstattung

Auf die voraussichtlichen Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2011 ergibt sich folgender Ausblick:

Die neunzehnte Ausgabe des MEDIA-Magazins erschien traditionsgemäß zur Berlinale im Februar. Der MEDIA-Stand auf der Berlinale wurde wieder in Kooperation mit den MEDIA-Antennen betreut, organisiert von und in Zusammenarbeit mit der belgischen Firma Cecoforma. MEDIA-Empfang und MEDIA-Informationstag wurden maßgeblich vom Desk organisiert.

MEDIA Desk wird in Koordination und Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der MEDIA Antennen in Potsdam, Düsseldorf und München an vielen wichtigen deutschen und europäischen Festivals, Märkten und Veranstaltungen teilnehmen, wie z.B.: MipTV Cannes, Internationale Filmfestspiele Cannes, Intl. Kurzfilmfest Hamburg, evtl. deutsch-norwegisches Koproduktionstreffen in Haugesund, Norwegen, Filmfest Hamburg, Frankfurter Buchmesse, evtl. Filmfeste Oldenburg, Schwerin oder Emden, evtl. Filmfest Rom, Internationale Filmtage Hof, Nordische Filmtage Lübeck (deutsch-skandinavisch-baltisches Co-Produktionstreffen), und weitere. Geplant ist außerdem die Teilnahme als „Observer“ an ausgewählten MEDIA-unterstützten Fortbildungskursen, wie Power to the Pixel, EPI plus evtl. ein weiterer, um die Branche besser über die Ausrichtung und Qualität informieren zu können und sich selbst besonders in punkto Neue Medien fortzubilden.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einer kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft aus. Es wird ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis erwartet.

Cornelia Hammelmann
Hamburg, 20. April 2011

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„MEDIA DESK“ Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der „MEDIA DESK“ Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. April 2011

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

zu Inn- u. Knyphausen
Wirtschaftsprüfer